

Busfahrer ist ebenfalls schwer verletzt

Mit dem heftigen Unfall vom Mittwoch wird sich wohl auch das Luftfahrtbundesamt beschäftigen.

Mareike Patock

Spenge. Nach dem schweren Unfall auf der Bielefelder Straße am Mittwochmorgen steht inzwischen fest: Nicht nur die 22-jährige Autofahrerin aus Hamburg ist bei dem Zusammenstoß schwer verletzt worden, sondern auch der Fahrer des Busses. Das teilte Polizeisprecher Hendrik Drawe am Freitagvormittag auf Anfrage der NW mit. Bisher galt der Busfahrer als leicht verletzt. Aber auch er müsse im Krankenhaus behandelt werden, sagte Drawe. Lebensgefahr bestehe bei dem Mann jedoch nicht.

Wie berichtet, hatte sich der folgenschwere Unfall am Mittwochmorgen gegen halb sieben auf der Bielefelder Straße kurz hinter der Kreuzung mit der Herforder Straße und der Werther Straße ereignet.

Mittlerweile gibt es auch nähere Erkenntnisse zum Unfallhergang. So soll die 22-jährige Autofahrerin aus Hamburg nach Angaben der Polizei in Fahrtrichtung Bielefeld unterwegs gewesen sein. Schon am Mittwoch hatte es erste Hinweise gegeben, dass „ein Fehlverhalten beim Überholen“ die Unfallursache gewe-

sen sein könnte. Die Polizei geht davon aus, dass die 22-Jährige ein anderes Fahrzeug habe überholen wollen, wodurch es zum Frontalzusammenstoß mit dem Bus gekommen sei, der in Richtung Spenge unterwegs gewesen sei.

Wie berichtet, gab es bei dem Unfall auch einen Vorfall, der viele Fragen aufwirft: So sollen die Retter von der Drohne eines Anwohners gestört worden sein. Die Polizei ermittelt gegen den Besitzer der Drohne wegen des „dringenden Verdachts eines Verstoßes gegen die Luftfahrtordnung“.

Wie Polizeisprecher Hendrik Drawe am Freitag auf Nachfrage weiter mitteilte, wird sich vermutlich auch das Luftfahrtbundesamt mit der Angelegenheit befassen – und prüfen, ob bei dem Drohnenflug eine Ordnungswidrigkeit oder sogar eine Straftat vorliegen hat.

Was den Einsatz des privaten Fluggeräts so brisant macht: Wegen der Schwere des Unfalls war der Rettungshubschrauber Christoph 13 im Einsatz. Die Polizei hatte schon am Mittwoch gewarnt, wie gefährlich die Drohne in so einer Situation hätte sein können.



Stellen das neue Stadtfest auf die Beine: Marc Fox (Eventwerk, v. l.), Nicole Bertram (Stadt Spenge), Lars Nolte (Eventwerk) und Spenges Bürgermeister Bernd Dumcke.

Foto: Mareike Patock

Spenge bekommt ein neues Stadtfest

Die Stadt verabschiedet sich von ihrem „Lange-Straßen-Fest“. Dafür gibt es eine neue große Innenstadtparty – an einem anderen Ort, mit neuem Konzept. Wie es dazu kam und was die Besucher erwartet.

Mareike Patock

Spenge. In Spenge wird es ein komplett neues Stadtfest geben – an einem anderen Ort, mit neuem Konzept. Warum das Lange-Straßen-Fest abgelöst wird, was die Besucher bei der neuen großen Innenstadtfete erwartet und wann gefeiert wird.

Seit 2018 hatte die Stadt alle zwei Jahre zum „Lange-Straßen-Fest“ eingeladen. Die Spenger Hauptstraße hatte sich dabei auf einer Länge von 500 Metern – von der Bussche-Münch-Straße bis hoch zum Kreisel an der Mühlenburgerstraße – zur Partymeile entwickelt. Es gab viele Mitmachaktionen, kulinarische Angebote und Live-Musik. Das Fest auf der Hauptstraße war beliebt: Bei schönem Wetter kamen Tausende, um zu feiern.

Aber: Spenges Stadtfest kann wie bislang offenbar nicht mehr über die Bühne gehen. Bürgermeister Bernd Dumcke erläutert die Hintergründe: Unter den aktuellen Sicherheitsaspekten sei das bisherige

Festgelände nur „sehr schwierig zu handhaben“. Es gibt viele Zufahrten zur Langen Straße. „Die Sicherheitsvorkehrungen wären sehr aufwendig“, sagt auch Nicole Bertram von der Stadt Spenge.

Und: Da das Lange-Straßen-Fest immer nur anderthalb Tage lang gefeiert wurde, habe man nur wenige Schausteller dafür begeistern können, ergänzt der Bürgermeister. „Schon gar nicht gegen eine Standgebühr.“

Gefeiert wird an diesem Ort

Man habe daher im Hintergrund intensiv überlegt, wie es mit dem Stadtfest weitergehen könne. Dabei herausgekommen ist ein komplett neues Konzept.

Statt an der Langen Straße wird Spenges Stadtfest künftig an der Immanuel-Kant-Straße gefeiert – und das nicht mehr nur alle zwei Jahre, sondern jährlich. Der Vorteil: „Die Straße kann problemlos gesperrt werden und wir müs-

sen auch keine Buslinien umleiten“, sagt Nicole Bertram. Auch sicherheitstechnisch sei das Areal besser zu handeln als das Festgelände an der Langen Straße, ergänzt Dumcke.

Außerdem stünden der Wendehammer und die beiden großen Parkplätze (an der Stadthalle und vor dem DRK-Heim) für das Festgeschehen zur Verfügung. „Wir haben da die Möglichkeit, ein Programm für die ganze Familie zu machen. Wir möchten alle Zielgruppen ansprechen“, sagt Bertram.

Und noch eine Neuerung wird es geben: Künftig soll das Stadtfest nicht mehr nur ein- einhalb Tage lang wie an der Langen Straße, sondern drei Tage über die Bühne gehen. Der Termin für die große neue Innenstadtparty steht auch bereits fest: Gefeiert wird im Sommer von Freitag, 10. Juli, bis Sonntag, 12. Juli. Am Fest-Freitag soll es gegen 16 Uhr losgehen, an den beiden anderen Tagen jeweils um 12 Uhr.

Im hinteren Teil des Festgeländes, auf dem Parkplatz

am DRK-Heim, will die Kommune eine Kirmes mit vielen Fahrgeschäften aufziehen. Welche Karussells genau kommen, das mag die Stadt zwar noch nicht verraten. Aber es werde Fahrgeschäfte für Besucher jeden Alters geben, kündigt Nicole Bertram an.

Neben der Kirmes erwartet die Besucher noch ein anderes Highlight: ein großes Streetfood-Festival auf dem Parkplatz an der Stadthalle. Dafür hat die Stadt das „Eventwerk Lippstadt“ als Kooperationspartner ins Boot geholt.

Das Unternehmen organisiert schon in vielen Orten sein „Cheatday Streetfood Festival“. Unter anderem in Löhne, Bad Salzuflen oder im Steinmeisterpark in Bünde. Nun wollen die „Eventwerker“ auch nach Spenge kommen.

Bei ihrem Streetfood-Festival warte kulinarisch Ausgefallenes auf die Besucher, kündigt Geschäftsführer Marc Fox an: trendige „Smashed Burger“, Pommes mit ungewöhnlichen Soßen, griechische Lok-

ma, exotische Bowls, Churros oder Frozen Yoghurt zum Beispiel. „Wir wollen Essen zum Erlebnis machen“, betont Fox. Um die 15 Foodtrucks würden bei dem kulinarischen Festival in Spenge dabei sein – Partner, mit denen das „Eventwerk“ zusammenarbeitet.

Live-Musik am Samstag

Auf dem Parkplatz an der Stadthalle soll es außerdem eine Bühne geben. Am Fest-Freitag sollen dort DJs auflegen. Am Samstag werde die Band „United Four“ aus dem Hamburger Raum für Live-Musik sorgen, sagt Nicole Bertram. Nähere Einzelheiten zum neuen Stadtfest und Details zum weiteren Programm will die Stadt zu einem späteren Zeitpunkt noch bekannt geben. „Wir freuen uns sehr auf Spenge“, sagt Marc Fox. Gemeinsam mit der Stadt wolle sein Team „etwas Tolles“ auf die Beine stellen. Ihr Ziel sei, ein Fest zu schaffen, das ganz Spenge auf die Beine bringe.

Secondhand-Basar für Eltern

Enger. Zum mittlerweile 42. Mal findet am Samstag, 14. März, der von Eltern für Eltern organisierte Zwergenbasar im Gemeindehaus Oldinghausen-Pödinghausen an der Martinstraße statt. Von 14 bis 17 Uhr können Schnäppchenjäger in einem großen Angebot an gebrauchter Kinderkleidung in den Größen 50 bis 176 sowie in Spielsachen, Büchern, Dreirädern, Bobbycars und anderen „Gefährten“ und

Umstandskleidung stöbern. Schwangere haben die Möglichkeit, bereits um 13.30 Uhr zu stöbern.

Die Kaffeestube lädt bei selbst gebackenem Kuchen zum Verweilen ein. Eine Spielcke für die „Kurzen“ ist ebenfalls vorhanden.

Der Erlös des Basars geht an unterschiedliche Organisationen, die sich für das Wohl von Kindern und Jugendlichen einsetzen.

Treff der Selbsthilfegruppe

Enger. Die Begleitung und Pflege eines nahestehenden Menschen mit Demenz ist eine große Herausforderung. Sie erfordert viel Kraft, Geduld und emotionale Stabilität. Die Alzheimer-Beratungsstelle im Generationentreff Enger bietet Angehörigen von Menschen mit Demenz die Möglichkeit, mit anderen Betroffenen ins Gespräch zu kommen und so

Erfahrungen zu teilen. Die Selbsthilfegruppe trifft sich jeden dritten Mittwoch im Monat. Das nächste Treffen findet am Mittwoch, 18. März, von 17 bis 18.30 Uhr im Generationentreff Enger, Werther Straße 22, (Eingang von der Heerdiekstraße) statt.

Infos gibt es unter Tel. 05224 937563 oder per E-Mail an traugottpfaff@web.de.

Die Feuerwehr Enger hat eine neue Internetseite

Offiziell vorgestellt wird der Internetauftritt bei der Wehrversammlung an diesem Samstag. Den Anstoß gab vor Jahren ein NW-Redakteur.

Meiko Haselhorst

Enger. Schon die Startseite ist ansprechend gestaltet: Zwei Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Enger löschen mit einem Schaumrohr ein brennendes Auto. „Das war keine Übung, das Foto ist auf einem echten Einsatz entstanden“, betont Arndt Höpker. Der Leiter der Feuerwehr freut sich, auf der Wehrversammlung an diesem Samstag den neuen Internetauftritt offiziell vorstellen zu können. „Hat leider etwas länger gedauert als geplant“, räumt er ein. Die Anregung dazu kam vor Jahren von NW-Redakteur Andreas Sundermeier – mittlerweile im Ruhestand.

„Damals hatten wir über einen längeren Zeitraum gar keine Website mehr. Die alte

hatten wir abgeschaltet, weil sie optisch einfach nicht mehr zeitgemäß und auch sehr kompliziert in der Bedienung war“, erzählt Höpker. „Andreas Sundermeier machte mir klar, wie schade das sei und wie praktisch und wichtig so ein Internetauftritt doch ist – nicht nur für die Presse.“

Anfang 2024, so Höpker weiter, habe man über die NW einen Aufruf gestartet und gefragt, wer bei der Erstellung einer neuen Website behilflich sein könnte. „Die Resonanz war super, viele wollten helfen“, erinnert er sich. Den Zuschlag habe letztlich ein echter Experte bekommen: Daniel Melchior, hauptberuflich tätig für eine Firma, die sich mit der Betreuung von Websites befasst. Zusammen mit Jannik Roßmann von der

Feuerwehr machte er sich an die Arbeit.

„Das lief anfangs sehr gut, geriet dann aber noch mal ein

bisschen ins Stocken, weil beide beruflich sehr eingebunden waren“, erklärt Arndt Höpker den etwas längeren

Weg zur neuen Website. Dann habe sich sein Stellvertreter Jean Marc Orth noch mal dahintergeklemt und die Sa-



Arndt Höpker, Leiter der Engeraner Feuerwehr, hat auf einem Großbildschirm die neue Website aufgerufen. So wird sie den Männern und Frauen bei der Wehrversammlung am Samstag auch offiziell vorgestellt. Der „Mach-mit“-Button sticht sofort ins Auge.

Foto: Meiko Haselhorst

che wieder vorangetrieben. Und nun sei die neue Präsenz im weltweiten Netz endlich fertig.

Und sie kann sich wirklich sehen lassen: „Die Seite ist übersichtlicher und vor allem viel heller als vorher, man kann alles viel besser lesen – auch auf dem Handy“, nennt Höpker einen wesentlichen Unterschied zur Asbach-Uralt-Variante von vorher. „Sie ist für uns jetzt auch viel leichter zu pflegen, jede Einheit hat jetzt einen Verantwortlichen, der die Seite regelmäßig mit Leben füllt.“

Apropos jede Einheit: „Mir war ganz wichtig, dass die Engeraner Feuerwehr auf dieser neuen Homepage als Gesamteinheit wahrgenommen wird – die einzelnen Einheiten aus den verschiedenen Ortsteilen

sollen natürlich trotzdem nicht ihre eigene Identität verlieren“, erklärt der 48-Jährige.

Wichtig außerdem: Unter allen anderen Reitern von „Termine“ (zurzeit vor allem Osterfeuer) bis „Einsätze“ (ganz klar die meistgeklickte Rubrik) sticht der Button „Mach mit!“ sofort ins Auge. Wer als Interessent draufklickt, erfährt haargenau, wie sein persönlicher Weg zur Freiwilligen Feuerwehr aussehen könnte. „Wir hatten im Jahr 2025 schon einen ganz guten Zulauf, aber in einigen Ortsteilen könnten wir durchaus noch ein bisschen breiter aufgestellt sein“, sagt Arndt Höpker.

Vielleicht trägt die neue Website ja ihren Teil dazu bei. Unter www.feuerwehr-enger.de ist sie zu finden.